

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 77 (1994)  
**Heft:** 7

**Vereinsnachrichten:** Veranstaltungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

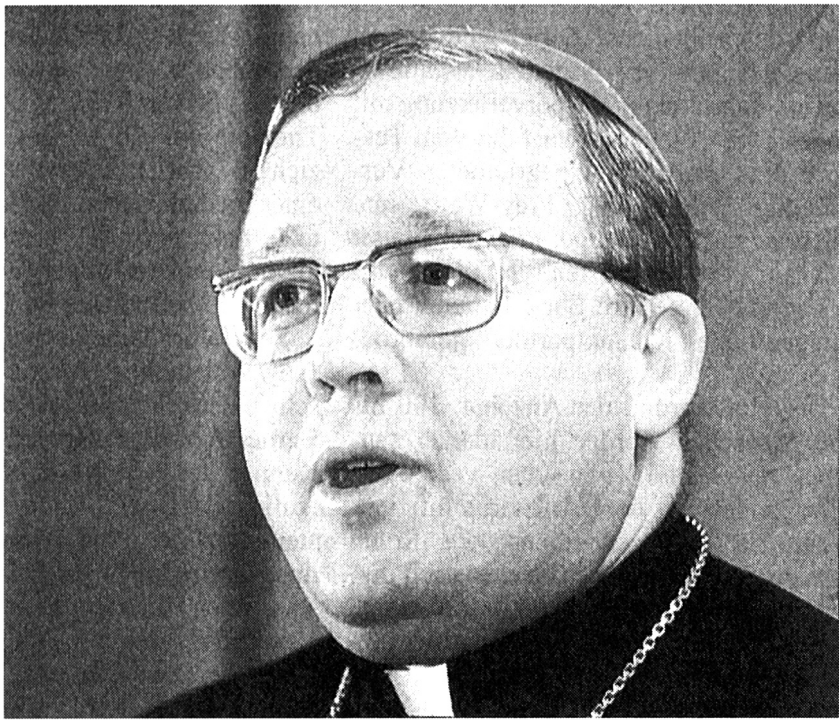
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Das Wort ist glaubwürdig: Wer das Amt eines Bischofs anstrebt, der strebt nach einer grossen Aufgabe. Deshalb soll der Bischof ein Mann ohne Tadel sein, nur einmal verheiratet, nüchtern, besonnen, von würdiger Haltung, gastfreundlich, fähig zu lehren; er sei kein Trinker und kein gewalttätiger Mensch, sondern rücksichtsvoll; er sei nicht streitsüchtig und nicht geldgierig. Er soll ein guter Familienvater sein und seine Kinder zu Gehorsam und allem Anstand erziehen. Wer seinem eigenen Hauswesen nicht vorstehen kann, wie soll der für die Kirche Gottes sorgen?»  
Paulus an Timotheus (1 Tim. 3,1-5)

verschämten Scheingötter Schleiermachers und der liberalen Theologie, sondern den persönlichen Gott, der aus dem Feuerbusch sprach, den will ich haben, sagt der Mensch. Und wenn der nicht *existiert*, dann pfeife ich auf die ganze Philosophie.

Gregor von Nyssa sagt: Die Seele ist unkörperlich, aber Gott ist noch wahrhaft unvergleichlich unkörperlicher. Komische Gehirne hatten diese Heiligen. Wie etwas unkörperlicher sein kann als etwas Unkörperliches, ist ein Rätsel.

Gott ist erkennbar, sagen die einen. Im Wesen der Gottheit liegt es, dass sie in die Vernunft des Menschen einzugehen strebt, sagen andere. Für die eine These treten ebenso grosse Kapazitäten ein wie für die andere. Die Logoslehre ist nur eine Erweiterung des Inkarnationsgedankens und wie alle theologischen Spielereien zum Scheitern verurteilt.

Der fromme Philosoph sucht mit der ganzen Anstrengung seiner Vernunft einen Gott, der von seiner Vernunft ganz unabhängig sein soll. Er soll frei sein von allen menschlichen Zutaten, er muss aber auch über Raum und Zeit erhaben sein sowie über die Kausalität, die unser Denken beherrscht und ohne die wir gar nicht denken können. Aber kann man erkennen, was ausserhalb der Grenze des Erkennens liegt?

Die Allmächtigkeit ist eine der vielen, am eifrigsten angeführten Eigenschaften Gottes.

Trotz dieser Allmacht ist es ihm nicht gelungen, alle Menschen von seiner Existenz zu überzeugen. Diese Sache lag ihm, wie alle Religionen uns versichern, sehr am Herzen. Trotz all dieser angeblichen Anstrengungen und der 1200 Religionen (von denen natürlich 1199 falsch sein müssen) wissen wir über ihn absolut gar nichts – er ist unerkennbar. Entweder will er nicht, dass wir etwas über ihn wissen, dann brauchen wir uns nicht um ihn zu kümmern, oder er existiert nicht. Jeder kann wählen, was ihm sympathischer ist.

Seit Urzeiten kann der Mensch über Gott und seine Eigenschaften die unglaublichsten Phantasien ebenso ruhig verkünden wie anthropomorphe, nicht minder unwahrscheinliche Theorien. Man kann einen Gott nach jedem Bedürfnis, jedem Geschmack und jeder Laune konstruieren, denn die angeblich metaphysische Macht, welche die ausschliessliche Kompetenz besitzt, alle vorhandenen Propheten und Weltbeglückter und deren Gerüchte über das Wesen der Gottheit zurückzuweisen, blieb stumm und wird es immer bleiben.

Sie hat sich nie offenbart und hat nie ihre Existenz, ihre Zustimmung oder Missbilligung zu erkennen gegeben. Sie gibt durch ihr Schweigen dem dümmsten Gefasel recht, und auch die weisesten Theorien lassen sie kalt. Sie bestätigt nicht und dementiert nicht. Denn sie existiert nicht.

## Veranstaltungen

### Basel (Union)

Auf Einladung der Vereinigung:  
Mittwoch, 20. Juli 94, 18.15 Uhr  
**Führung durch die Fischzucht in der Langen Erlen**, Basel  
Treffpunkt Parkplatz Restaurant «Lange Erlen» (Bus 36).  
Ein Apero wird offeriert.  
Anmeldungen bitte an Jo Rahmen  
Tel. 061 / 631 47 95

**Jeden letzten Freitag** im Monat  
**freie Zusammenkunft**  
im Rest. «Storchen» (1. Stock)  
ab 19.00 Uhr (Schiffplände)

**Jeden zweiten Dienstag** im Monat  
**Vorstandssitzung**  
um 19.00 Uhr in unserem Lokal

### Basel (Vereinigung)

Mittwoch, 20. Juli 94, 18.15 Uhr  
**Führung durch die Fischzucht in der Langen Erlen**, Basel  
Treffpunkt Parkplatz Restaurant «Lange Erlen» (Bus 36).  
Ein Apero wird offeriert.  
Anmeldungen bitte an Jo Rahmen  
Tel. 061 / 631 47 95

Jeden 1. Freitag im Monat, 20 Uhr  
**Abendhock** im Rest. «Stänzler»  
Erasmusplatz (Bus 33)

### Grenchen

Samstag, 17. September 1994  
**Einladung zum**

#### **Grillplausch auf dem «Berg»**

Wir treffen uns um 11.00 Uhr beim  
Parkplatz «Markthof» in Grenchen.  
Anmeldungen ab heute bis 13. Sept.  
bitte an:

Lotti Höneisen (065 / 55 29 47) oder  
Marcelle Neuhaus (065 / 52 65 60)

### Schaffhausen

#### **Jeden 3. Donnerstag im Monat**

um 20 Uhr freie Zusammenkunft  
im Rest. «Falken» (Fahnenzimmer)  
Schaffhausen

### Winterthur

Mittwoch, 6. Juli, 19 Uhr  
**Abendwanderung**  
**mit Elfriede Winiger**

Anschliessend treffen wir die andern  
im Stamm.

**Jeden 1. Mittwoch des Monats**  
ab 20 Uhr freie Zusammenkunft  
im Rest. «Casino»,  
Stadthausstrasse, Winterthur

### Zürich

Samstag, 2. Juli 1994, 14 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
im Rest. «Cooperativo»,  
Strassburgstr. 5, Zürich

Dienstag, 12. Juli 1994, 14.30 Uhr  
Wir treffen uns  
im Rest. «**Gmüetliberg**» bei der  
Endstation der Üetlibergbahn.